

# Allergischer Schnupfen

Symptome wie ständiges Niesen können den **Alltag** der Betroffenen enorm belasten. Etliche klinische Studien konnten die **Wirksamkeit** homöopathischer Arzneien beim Heuschnupfen nachweisen.



© blachowicz102 / fotolia.com

**B**eim Heuschnupfen reagiert der Organismus (über-)empfindlich auf verschiedene Fremdstoffe, in der Regel auf Pollen, Tierhaare oder Hausstaubmilben. Das Immunsystem meldet eine Bedrohung, springt an und entwickelt entzündliche Abwehrreaktionen – obwohl die genannten Stoffe an und für sich völlig harmlos für uns sind. Die Bezeichnung „Heuschnupfen“ ist an die Auslösung durch Pollen (Bäume, Gräser, Getreide) angelehnt, die einen saisonalen Bezug haben. Die Beschwerde treten zeitlich begrenzt über einige Wochen oder Monaten im Jahr auf. Spielen Auslöser, wie Tierhaare oder Milben eine

vorherrschende Rolle, werden die Beschwerden unabhängig von der Jahreszeit das Wohlbefinden beeinträchtigen. Das homöopathische Vorgehen im Apothekenalltag orientiert sich an den Prinzipien der „bewährten Indikationen“. Dabei werden vor allem die auffallenden, aktuell präsenten, lokalen Krankheitssymptome berücksichtigt. Die Wirkung der homöopathischen Arznei ist umso effektiver, je genauer Arzneimittelbild und individuelle Beschwerden des Kranken übereinstimmen.

**Arzneimittel** Stehen Beschwerden wie Schnupfen oder Niesen im Mittelpunkt, kommen folgende Arzneimittel in Betracht:

**Allium cepa** (Küchenzwiebel) ist beim allergischen Schnupfen häufig angezeigt. Betroffene klagen über reichlich, „wie aus einem Wasserhahn“ fließenden Schnupfen. Die Absonderung ist dünn und wässrig, Nasenausgang und Oberlippe sind schnell gereizt, gerötet und sie brennen. Häufiges Niesen, manchmal auch Heiserkeit, können die genannten Beschwerden begleiten. Auffallend ist die paradox anmutende Verbesserung an frischer Luft. Ist der Schnupfen eher zäh und klebrig, bilden sich in der Nase fest haftende Krusten und Borken, ist dies ein charakteristischer Hinweis auf **Kalium bichromicum** (Kalium bichromat). Die Nase ist verstopft,

die Absonderung kann lange Fäden ziehen. **Luffa** (Stockschwämmchen) ist ebenfalls bei hartnäckiger Verstopfung der Nase angezeigt. Nicht nur die Schleimhaut der Nase, auch Rachen und Augen sind auffallend trocken. Ähnlich wie bei **Allium cepa** verbessert frische, insbesondere feuchte Luft das Befinden. Für die Empfehlung von **Nux vomica** (Brechnuss) beim allergischen Schnupfen bedarf es eher passender allgemeiner Umstände. Die Nase selbst kann verstopft sein, oder der Schnupfen fließt reichlich. Ein sehr auffallendes Charakteristikum für die Arznei ist die deutliche Verschlechterung am Morgen, sofort nach dem Erwachen. Krampfartige Niesattacken und allgemeines Unwohlsein („wie vergiftet“) sind dann besonders ausgeprägt. Die Beschwerden werden meist von Ungeduld, Reizbarkeit und dem Gefühl, von der Krankheit stark behindert zu sein („der Heuschnupfen nervt ...“), begleitet. Wärme, Ruhe und das Vermeiden geistiger Anstrengung sind hilfreich. Ist die Nase in warmer, stickiger Umgebung oder im Bett verstopft, befreit hingegen Aufenthalt an kühler, frischer Luft die Nasenatmung, kommt **Pulsatilla** (Küchenschelle) in Betracht. ■

*Dr. med. M. Berger,  
Facharzt für Allgemeinmedizin/  
Homöopathie*



**Lesen Sie  
online weiter!  
Webcode: F4070**

# Bei Kniearthrose

# dona<sup>®</sup>

## KnieGesundheit, die ankommt

Patentierter Wirkstoff –  
stabiler Wirkstoff für  
hohe Bioverfügbarkeit  
direkt im Knie:

- effektive Reduktion der Schmerzen
- nachhaltige Förderung der Beweglichkeit



## Ihre Empfehlung, die ankommt

Mehr Informationen: [www.knie-gesundheit.de](http://www.knie-gesundheit.de)

\* innerhalb der Arthrotherapie, Bundesverband Deutscher Apotheker e.V.

**dona<sup>®</sup> 750 mg Filmtabletten, dona<sup>®</sup> 1500 mg Pulver zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen, dona<sup>®</sup> 250 mg überzogene Tabletten** Wirkstoff: Glucosaminhemisulfat. **Zusammensetzung:** dona<sup>®</sup> 750: 1 Filmtablette enthält als arzneilich wirksamen Bestandteil 750 mg Glucosaminhemisulfat. *Sonstige Bestandteile:* Mikrokristalline Cellulose, Povidon K 25, Croscarmellose-Natrium, Macrogol 6000, Magnesiumstearat, Talkum, Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1:1), Titandioxid, Ammoniummethacrylat-Copolymer, Triacetin. **dona<sup>®</sup> 1500:** 1 Beutel enthält als arzneilich wirksamen Bestandteil 1500 mg Glucosaminhemisulfat. *Sonstige Bestandteile:* Aspartam, Sorbitol (Ph. Eur.), Citronensäure, Macrogol 4000. **dona<sup>®</sup> 250:** 1 überzogene Tablette enthält als arzneilich wirksamen Bestandteil 250 mg Glucosaminhemisulfat. *Sonstige Bestandteile:* Carmellose-Natrium, Macrogolglycerolricinoleat, Croscarmellose-Natrium, Methacrylsäure-Ethacrylat Copolymer (1:1), Macrogol 6000, Magnesiumstearat, Maisstärke, mikrokristalline Cellulose, Natriumchlorid, hochdisperses Siliciumdioxid, Glucosesirup, Sucrose, Povidon 25, Dimeticon-alpha-Octadecyl-omega-Hydroxypoly(oxethylen)-x-Sorbinsäure-Wasser (35:1.5:0.1:63.4), Talkum, Triethylcitrat, Weißer Ton, Titanoxid. **Anwendungsgebiete:** Zur Linderung von Symptomen leichter bis mittelschwerer Arthrose des Kniegelenks. **Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeit gegen Glucosamin oder einen der sonstigen Bestandteile, Schwangerschaft, Stillzeit, Allergie gegen Schalentiere. **Nebenwirkungen:** Häufig: Übelkeit, Bauchschmerzen, Verdauungsstörungen, Flatulenz, Verstopfung, Durchfall, Kopfschmerzen, Müdigkeit und Somnolenz. Gelegentlich: Ekzem, Juckreiz und Hautrötung. Vereinzelt: Hypercholesterinämie. Nicht bekannt: allergische Reaktion, Schwindelgefühl, Sehstörungen. Stand: Februar 2013. Rottapharm | Madaus GmbH

ROTTAPHARM | MADAUS